Stadtverwaltung Wittlich

MITTEILUNGSVORLAGE

Umsetzung von Kompensationsmaßnahmen durch die Stadt Wittlich Stadtteil Wengerohr	Fachbereich:	Fachbereich II
	Sachbearbeitung:	Schmitt, Andreas
	Aktenzeichen:	II
	Vorlagennummer:	2020/326
	Datum:	02.10.2020
	Berichterstattung:	

TOP	Gremium (Beratungsfolge):	Termin:	Topstatus	Beratung
8	Bau- und Verkehrsausschuss	27.10.2020	öffentlich	zur Kenntnis
2.c	Stadtrat	12.11.2020	öffentlich	zur Kenntnis
	Ortsbeirat Wengerohr		öffentlich	zur Kenntnis

Inhalt der Mitteilung:

In den zurückliegenden Jahren wurde im Stadtteil Wengerohr durch die Ausweisung neuer Gewerbe- und Wohnbauflächen teilweise massiv in das Landschaftsbild und den Naturhaushalt eingegriffen.
Zum Ausgleich der Eingriffe in die Natur und Landschaft wurden dabei regelmäßig umfangreiche Kompensationsmaßnahmen geplant, jedoch meist nicht umgesetzt.

Die noch offenen Maßnahmen wurden von der Verwaltung nun erfasst und werden zeitnah umgesetzt:

<u>Bebauungsplan WW-07-00 „Industriegebiet Wengerohr“</u>

Im Bereich der Bahnhofstraße / Bölinger Flur ist die Herstellung einer ca. 3 ha großen Fläche bestehend aus **Streuobst- und Gehölzpflanzungen** geplant. Die Fläche wird extensiv bewirtschaftet. Erste Vorarbeiten haben bereits begonnen. Die meisten Pflanzarbeiten werden im November 2020 erfolgen. Aufgrund der schwierigen Bodenverhältnisse und den damit verbundenen besonderen Anforderungen an das Pflanzgut erfolgt zunächst eine Teilbepflanzung zur Bahnhofstraße hin. Sobald nachvollzogen werden kann, dass die ausgewählten Arten dort gut gedeihen können wird die Bepflanzung im hinteren Teil der Fläche (zum Industriegebiet hin) ergänzt. Die teilweise vorhandene marode Betonpfahlzaunanlage wird zurückgebaut. Der in Teilen vorhandene massive, dichte Baum-/Heckenbewuchs wird durch das Einbringen zweier breiter Schneisen aufgelockert. So werden die aktuell voneinander getrennten Flächenteile miteinander verbunden. Durch die Schneisen entstehen wertvolle Randstrukturen, die mehr Raum für verschiedenste Kleinlebewesen bieten.

<u>Bebauungsplan WW-07-01 „Industriegebiet Wengerohr, 1. Änderung“</u>

Nördlich der o. g. Maßnahme erfolgt auf 6.500 qm eine flächige Pflanzung von **Bäumen und Sträuchern**. Erste Vorarbeiten haben bereits begonnen. Der überwiegende Teil der Pflanzarbeiten wird im November 2020 erfolgen.

<u>Bebauungsplan WW-13-00 „Industriegebiet Wengerohr-Süd“</u>

Mit der Umwandlung von rd. 15 ha Ackerland in **extensives Grünland** entlang des Bieberbaches wurde bereits begonnen. Östlich des Baches werden große **Feuchtwiesen** entwickelt. Die Flächen im Frühjahr 2021 durch einen einheimischen Landwirt eingesät, der zukünftig auch die Mahd und ggf. Beweidung durchführen wird.
Die Flächen westlich des Bieberbaches können zunächst nicht als Grünland eingesät werden, da das hierzu nach dem Bundesnaturschutzgesetz seit Jahresbeginn nötige zertifizierte Regio-Saatgut bisher nicht bezogen werden kann.
Bis zur Verfügbarkeit des Saatgutes werden die Flächen ab April 2021als **Blühflächen** angelegt.
Durch die 2. Änderung des o. g. Bebauungsplanes wird der Bereich um eine ca. 3 ha große **Streuobstwiese** ergänzt, so dass hier ein Mosaik aus hochwertigen Ausgleichsflächen entstehen wird.

Die Anlage der noch fehlenden Eingrünung des Industriegebietes durch Anpflanzung einer breiten **Baumhecke** zum Außenbereich hin ist für den Herbst 2021 vorgesehen.

Ebenfalls wird im Bereich des o. g. Bebauungsplanes überprüft, inwieweit die Eigentümer im Geltungsbereich gelegener Baugrundstücke die dort vorgeschriebenen Bepflanzungsmaßnahmen durchgeführt haben. Fehlende Bepflanzungen sind durch die Bauherren zeitnah nachzuholen.
Zu dieser Thematik wird eine eigene Mitteilungsvorlage erstellt.

Bebauungsplan WW-20-00 „St. Paul, 2. Bauabschnitt“

Zwischen der Verwaltung und der Erschließungsträgerin wurden die noch ausstehenden **Begrünungsmaßnahmen** im Baugebiet abgestimmt. Nach Auskunft der Erschließungsträgerin sollen die noch fehlenden Pflanzungen (ca. 1.000 Sträucher und Bäume) im Herbst 2020 ausgeführt werden.

Bebauungsplan WW-10-00 „Wengerohr Schulzentrum“

Im Bereich der Pflegeschule in Wengerohr setzt der dort gültige Bebauungsplan aus dem Jahr 1982 umfangreiche Anpflanzungen von Bäumen und Sträuchern fest. In den vergangenen Jahrzehnten wurde die Bepflanzung - soweit sie ursprünglich überhaupt vorgenommen wurde - auf ein Minimum reduziert, so dass heute kaum noch Bäume vorhanden sind.
Die Verwaltung hat nun ein neues Bepflanzungskonzept erstellt, dass noch im laufenden Jahr 2020 ausgeführt wird. Dabei wird das Gebäude allseitig von **16 hochstämmigen Wildobstbäumen** (Edelkastanie, Haselnuss, Schwedische Mehlbeere) eingefasst. Die Arten bedürfen nach dem Anwuchs keiner intensiven Pflege. Kastanien und Haselnüsse können auch von der angrenzenden Kita genutzt werden. Ergänzt wird die Pflanzung durch zwei weitere Bäume, die zukünftig im Innenhof zur Verschattung von Klassenräumen dienen werden.

Ökokonto-Maßnahme Wengerohrer-Obstgarten

Im rückwärtigen Bereich des Bornweges ist auf einer Fläche von bis zu 8.000 qm die Anlage eines „Obstgartens“ geplant. Mit der Anlage von **Beerenobst-, Wildobst-, Streuobst- und Nussgärten** sollen **Habitate** für Vögel, aber auch für Reptilien und Insekten geschaffen werden. Daneben soll ein Lernort für die Kinder der örtlichen Kita und Grundschule entstehen.
Zur konkreten Umsetzung besteht noch Abstimmungsbedarf u. a. im Ortsbeirat, da die Teile der Maßnahme, die über den normalen Unterhaltungsaufwand einer Ausgleichsmaßnahme hinausgehen, durch Freiwillige aus dem Stadtteil unterhalten werden sollen.
Die Maßnahme ist so konzipiert, dass sie als Ausgleichsmaßnahme anerkannt werden kann. Damit ist eine Refinanzierung der Herstellungskosten über naturschutzrechtliche Ausgleichsbeträge von zukünftigen Verursachern von Eingriffen in Natur und Landschaft gesichert.
Der „Wengerohrer-Obstgarten“ wurden vom verstorbenen Ortsvorsteher Joachim Platz initiiert und war ihm ein besonderes Anliegen.

Nach alledem kann bezogen auf den Stadtteil Wengerohr festgestellt werden, dass die Stadt Wittlich inzwischen ihre gesetzlichen Verpflichtungen zum Naturschutz ernst nimmt und die Umsetzung von Maßnahmen massiv vorantreibt. Dabei wird insbesondere auf die Vielfältigkeit der Maßnahmen und eine nachhaltige Umsetzung wert gelegt.

Joachim Rodenkirch
Bürgermeister